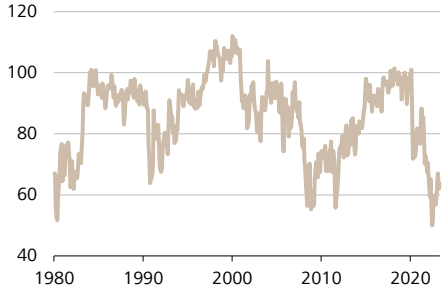
Marktkommentar

Während sich die Berichtssaison dem Ende zu neigt, gewinnt die Diskussion um die Schuldenobergrenze in den USA an Bedeutung. Die Prämien für Risikoausfallversicherungen für US-Staatsanleihen sind deutlich angestiegen.

CHART DER WOCHE

Der Wirtschaftsmotor stottert

US-Konsumentenvertrauen



Quellen: Universität Michigan, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der von der Universität Michigan erhobene Index zum Konsumentenvertrauen verheisst nichts Gutes. Zuletzt sank er von 63.5 auf 57.7 Punkte. Das entspricht dem Niveau während der Finanzkrise. Nur selten lag der Wert in den vergangenen 40 Jahren so niedrig. Weil die Daten die aktuelle Situation und die Erwartungen berücksichtigen, gilt der Index als Frühindikator. Die Auswirkungen der hohen Inflation, der gestiegenen Zinsen, die aufgebrauchten Corona-Spargelder sowie der Ausblick auf eine trübere Wirtschaftsentwicklung drücken die Stimmung der Konsumenten. Damit steigen in den USA die Rezessionsrisiken.

AUFGEFALLEN

Microsoft darf Activision übernehmen

Mehr als ein Jahr nachdem Microsoft bekannt gegeben hat, den Videospiel-Konzern Activision übernehmen zu wollen, hat die EU dem Deal unter Auflagen zugestimmt. In Grossbritannien wird er immer noch blockiert.

AUF DER AGENDA

Julius Bär gewährt Einblick

Am kommenden Dienstag publiziert die Privatbank wichtige Eckzahlen zu den ersten vier Monaten des Jahres.

Gemischte Nachrichten zum Ende der Berichtssaison: Die Quartalszahlen der kotierten Schweizer Unternehmen sind in der Summe gut ausgefallen. Allerdings haben sich die Aussichten vielerorts eingetrübt, so auch während der abgelaufenen Woche. Der Versicherer Zurich hat im ersten Quartal dank Prämienhöhungen die Einnahmen gesteigert. Aufgrund der höheren Zinsen konnten zudem die Prämiengelder profitabler angelegt werden. Aber die Inflation nagt auch am Versicherungsgeschäft, da sich die ausbezahlten Versicherungsleistungen verteuerten. Zum Gewinn im ersten Quartal macht Zurich keine Angaben. Enttäuscht waren die Börsianer über das Ende März abgelaufene Geschäftsjahr des Hörgeräteherstellers Sonova. Gut 10% verloren die Titel am Tag der Publikation des Jahresberichts. Grund für den schwachen Zahlenkranz war unter anderem der Verlust eines wichtigen US-Kunden. Einen guten Jahresstart erwischte der Laufschuhhersteller On. Das an der US-Börse kotierte Zürcher Unternehmen steigerte den Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres um 78% auf 420 Millionen Franken. Der Gewinn verdreifachte sich auf 44.4 Millionen Franken.

Schmaler US-Markt, breiterer Schweizer Index: In den USA haben im ersten Quartal 80% der Unternehmen sowohl auf Umsatz-, als auch auf Gewinnebene die Markterwartungen erfüllt oder übertroffen. In einem sich abkühlenden konjunkturellen Umfeld ist das ein gutes Ergebnis. Mit einem Plus von 7% seit Anfang Jahr spiegelt das auch der S&P 500. Aber das ist nur die halbe Wahrheit, denn lediglich rund 30% der Unternehmen haben sich besser entwickelt als der Gesamtmarkt. Man spricht deshalb von einem schmalen Markt. Getrieben wurde er von den Schwergewichten aus dem Technologiesektor. Apple, Microsoft, Amazon, Alphabet und Tesla haben 2023 bislang über 30% zugelegt – Nvidia und Meta Platforms gar über 90%. Diese Konzerne belegen bezüglich Marktkapitalisierung die Plätze eins bis sieben im S&P 500. Etwas ausgeglichener ist die Situation an der Schweizer Börse. Gemessen am Swiss Performance Index (SPI) liegen fast 40% der Titel über dem breiten Index. Anders als in den USA hinken die grössten Unternehmen – Nestlé, Novartis und Roche – performancetechnisch hinter dem breiten Markt her. Das bedeutet also, dass die positive Entwicklung hierzulande breiter abgestützt ist. Dadurch sollte der Schweizer Markt auch weniger anfällig für eine Korrektur sein.

Ausblick in Europa hellt sich auf: Die Europäische Kommission hat anlässlich ihrer Frühjahrsprognose die Wachstumsaussichten für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone von 0.9% auf 1.1% angehoben. Für 2024 erhöht sie die Prognose von 1.5% auf 1.6%. Begründet werden die Aufwärtsrevisionen mit niedrigeren Energiepreisen, weniger Lieferengpässen und einem starken Arbeitsmarkt. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Preisdrucks hat die Kommission ausserdem die Inflationserwartung von 5.6% auf 5.8% im Jahr 2023 hochgeschraubt. Für 2024 rechnet die Behörde mit einer Teuerungsrate von 2.8% (zuvor 2.5%). Weniger optimistisch sind die Konjunkturerwartungen für die Eurozone laut einer Umfrage des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Diese haben sich deutlich verschlechtert.

Die US-Schuldenobergrenze rückt in den Fokus: Solange sich Demokraten und Republikaner in der Causa «Erhöhung der US-Schuldendecke» nicht einigen, hängt das Thema wie ein Damoklesschwert über den USA und belastet auch die Finanzmärkte. Ob die Schuldenobergrenze tatsächlich erhöht, oder vorerst nur temporär ausgesetzt wird, bleibt abzuwarten. Die Wall Street kann mit beiden Möglichkeiten leben. Hauptsache, es kommt nicht zu einem Zahlungsausfall. Dass sich Anleger aber dennoch für den Ernstfall rüsten, zeigen die Prämien für Kreditausfallversicherungen. Diese haben sich seit Anfang Jahr für 1-jährige US-Staatsanleihen von 0.15% auf über 1.6% mehr als verzehnfacht.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.